Kabellinienbau mit Jeeps auf die Calanda

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **23 (1950)**

Heft 9

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-563879

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Il paraît difficile de se prononcer sans autre information sur l'intérêt pratique de ce nouveau procédé; il semble cependant pouvoir s'appliquer à des clientèles particulières et dans des conditions particulières (abonnements du genre «télédiffusion» ou «phonévision», possibilité d'annoncer sur un des signaux le programme qui va être diffusé sur l'autre, avec perception de quelque somme supplémentaire, comme dans le cas de la phonévision, etc.). Pour des services autres que la radiodiffusion, les avantages en ce qui concerne les possibilités de secret peuvent également être intéressants.

Kabellinienbau mit Jeeps auf die Calanda

Die Sektion Ostschweiz (Zürich) der Schweiz. Gesellschaft der Off. der motorisierten Truppen führte am 1. Juli von Haldenstein (Chur) zur SAC-Hütte Calanda eine Geländegängigkeitsprüfung für Motorräder durch. Um dieser ausserdienstlich organisierten Prüfungsfahrt jede Sicherheit zu bieten, wurde die Sektion Zürich des EVU mit dem Übermittlungsdienst betraut. Drei «alte» Telegräphler, die Kameraden Keller, Schoder und Köppel, benutzten zwei Ferien- oder Freitage, um sich den Veranstaltern zur Verfügung zu stellen. Mit 2 PW wurde am Freitagmorgen um 0700 Uhr in Zürich gestartet. Nach 2½ Std. Fahrt in der schönen Morgensonne, welche sich dann später allerdings sehr durstig auswirkte, erreichten wir Haldenstein, den Ausgangspunkt der Bergstrecke. Während die Kameraden Keller und Schoder das nach der Bahnstation Haldenstein spedierte Material übernahmen, begab sich der Schreibende nach Chur, um zusammen mit den Kameraden der motorisierten Truppen 3 Jeeps zu fassen. Gleichzeitig wurde noch die Mittagsverpflegung gefasst, da die ca. 9½ km lange Telephonleitung sofort erstellt werden musste. Das Gelände war uns völlig unbekannt, und als wir mit den schwerbeladenen Jeeps im 10-km-Tempo die Steigung in Angriff nahmen, stand die Sonne bereits senkrecht über uns. Während wir alle die Hitze noch ertragen konnten, begannen 2 Jeeps nach ca. 5 km zu streiken, so dass mehrmals Zwischenhalte eingeschaltet werden mussten. Der 3. Jeep, der ebenfalls mit Material zum Bau beladen war, erlitt einen Benzinleitungsdefekt und musste unverrichteter Dinge den Rückweg antreten. Durch diese Verzögerung wurde es schliesslich 1300 Uhr, bis vorerst mit einem Jeep mit dem Leitungsbau begonnen werden konnte. Die beiden noch feldtüchtigen Jeeps standen immer in Verbindung durch 2 Fox-Geräte. Während der 1. km mit 2 Spannungen von 300 und 500 m wörtlich in der Luft hing, wurden die restlichen 8 km mit den nötigen Sicherungen neben den Weg gelegt. Der Bau selbst stellte an die Fahrer wie an den 3 Mann starken Bautrupp mehrmals schwierige Probleme, denn Baumstrünke und Felsvorsprünge in den Weg hinaus oder Abkürzungen über steile Wiesen hinunter waren keine Seltenheit. Dank guter Zusammenarbeit aller Beteiligten konnten die ersten 3 Rollen in gut 2 Stunden ausgelegt werden. Inzwischen war es 1500 Uhr geworden, und in einer Stunde sollte die Strecke für das Training freigegeben werden. Als Retter traf nun der Ersatz-Jeep ein, und nun ging es mit doppelter Kraft talwärts. Auf dem vordern Jeep wurde das Reff mit Kabelrolle befestigt und von einem Mann bedient. In ca. 10 m Abstand folgte der 2. Wagen, worauf der Stangenmann seine Aufgabe erfüllte. Nur bei notwendigen Sicherungen oder Verbindungen sprang der dritte Kamerad ein. Infolge Kabelmangels wurde das letzte, ca. 300 m lange Teilstück einen steilen Abhang hinunter zu Fuss gebaut. Trotzdem waren diese 5 km in knapp 1½ Std. fertig erstellt, inklusive Anschliessen aller Zwischenstationen. Um diese Telephone beliebig und ohne Abisolieren der Leitung anschliessen zu können, wurden vorher 10 Verbindungslitzen mit je einer grossen Stecknadel an einem Ende angefertigt. Die Verständlichkeit über die ganze eindrähtig gebaute Leitung war sehr gut und erfüllte alle gestellten Anforderungen.

Da in der Zwischenzeit alle Telephonposten durch Pfadfinder besetzt wurden, konnte mit dem Training doch rechtzeitig begonnen werden. Und nun kam für uns drei nur eines in Frage, nämlich der Dorfbrunnen. Nach einem guten Imbiss verfolgten wir am Start noch die gefahrenen Zeiten und kehrten dann gemeinsam nach Chur zurück, wo wir im Hotel Stern zuerst äussern, dann innern Dienst machten. Den gemütlichen Abend verbrachten wir im Kreise der Offiziere des Veranstalters, nachdem der erste Tag mit einem reichhaltigen Nachtessen belohnt wurde.

Am Morgen starteten wir mit gemischten Gefühlen wieder zur Calanda-Hütte. Posten für Posten wurde kontrolliert, und am Ziel stellten wir mit grosser Genugtuung fest, dass uns das weidende Vieh gut gesinnt war und keine Leitungen beschädigte. Einzig die Ledertaschen der Feldtelephone schienen etwas salzig zu sein, was wir durch die Bekanntschaft mit den rauhen Zungen der Kühe feststellen konnten. Bis der Start um 1400 Uhr erfolgte, hatten wir noch schön Zeit, um einen Strauss Alpenrosen zu suchen und als Andenken an diese unvergessliche Veranstaltung in herrlicher Höhenluft in die «dicke Luft» der Stadt mitzunehmen. Während der gut 2 Stunden dauernden Prüfungsfahrt wurden laufend Meldungen durchgegeben, welche vom letzten Posten per Funk zur Calanda-Hütte weitergegeben wurden. Bald nach dem Start wurde bereits der Abbruch organisiert, und wir teilten uns in zwei Bautrupps auf, da uns nun noch einige Pfadfinder zur Verfügung standen. Kamerad Keller spazierte hinunter auf die in halber Höhe gelegene Alp, wo rechtzeitig ein Jeep bereitstand, während ein zweiter am obersten Ende der Leitung auf den Abbruchbefehl wartete. Um 1700 Uhr war es soweit und das Zerstörungswerk bzw. der Abbruch konnte beginnen. Während je zwei Pfadi vorausgingen und das Kabel frei auf den Weg legten, wurde auf dem fahrenden Jeep Meter für Meter aufgerollt. Mächtige Staubwolken kündigten uns ein Gewitter an, aber in flotter Zusammenarbeit zwischen Motorwagenoffizier und Telegräphler wurde die ganze Leitung abgebrochen, Parkdienst gemacht, das Material verpackt und auf die Station Haldenstein spediert. Innert 3 Stunden war der ganze Türgg beendet und noch auf der Rückfahrt nach Chur erfolgte die erwartete Abkühlung. Nach kurzem Beisammensein wurde um 2200 Uhr die Heimfahrt angetreten und durch mehrere Gewitter hindurch erreichten wir um Mitternacht Zürich.

Mit besonderem Dank nahmen wir während der Veranstaltung die anerkennenden Worte höherer Offiziere der motorisierten Truppen über die kameradschaftliche, ausserdienstliche Zusammenarbeit entgegen. Wir möchten aber unserseits auch nicht unterlassen, dem Präsidenten, Herrn Major Kleiner und Herrn Hptm. Wild sowie allen übrigen Offizieren unsern Dank auszusprechen. Wir hoffen, mit dieser Veranstaltung einen Grundstein zu weiterer kameradschaftlicher Zusammenarbeit gelegt zu haben. Kp.